

# HEILIGE DES MONATS 02/24

## Die heilige Brigida von Kildare (um 451-525)

*Äbtissin, Nationalheilige Irlands, Fest am 1. Februar*



*Irland ist die «grüne Insel»* schlechthin, ein Land von einsamen Bergen, Tälern und Seen, ein Land mit zerklüfteten Küsten, an denen ein rauer Wind vom Atlantik weht. Bis heute gilt Irland als ein mystisches Land.

Als die **Römer** im Jahr 43 **Britannien** eroberten, brachten sie ihre städtische Kultur dorthin, die dem Land neue Errungenschaften der Zivilisation brachten. Der Norden, das heutige *Schottland* und *Irland* aber blieben davon unberührt, so dass in diesen abgelegenen und schwer zugänglichen Gebieten die

**Kultur der Kelten** mit ihren alten Bräuchen weiter bestehen konnte.

Während der römische Teil Britanniens schon früh mit dem **Christentum** in Berührung kam und sich dort eine mit Rom verbundene Kirchenstruktur herausbildete, kam das Christentum wohl erst im 4. Jahrhundert nach Irland. Zunächst waren es christliche Gefangene, die irische Piraten in der immer schwächer von Rom geschützten Provinz Britannien erbeutet hatten. So kam auch der **Heilige Patrick (ca. 390-463)**, der grosse *Missionar und Nationalheilige Irlands*, das erste Mal mit dieser Insel in Berührung. Nach seiner Flucht aus der Gefangenschaft kehrte er im Jahr 432 als Bischof nach Irland zurück.

Die Entwicklung der **irischen Kirche** weist in ihrer Anfangszeit viele Besonderheiten auf, vor allem, weil sie unabhängig von Rom

entstanden ist. Nach dem Abzug der Römischen Truppen Anfang des 5. Jahrhunderts war Britannien auf sich allein gestellt. Mit der Eroberung durch die Angeln und Sachsen zerfielen die alten Strukturen und mit ihnen auch die Kirchenstruktur weitgehend. In Irland und Schottland waren es vor allem die **Klöster**, in denen der christliche Glaube wuchs und sich ausbreitete. Die Missionierung Irlands und Schottlands ging nicht wie sonst so oft mit einem Wandel der Kultur einher, sondern *das Christentum übernahm viele der alten Bräuche und heiligen Städten und deutete sie christlich um*, bewahrte aber den spirituellen Kern, der in ihnen steckte. Die *Mönche* lösten die Druiden ab, und von den Klöstern aus verwurzelte sich der christliche Glaube in den Herzen der Menschen.

## Die Heilige Brigida,

zusammen mit *Patrick* und *Columban* eine der drei grossen Nationalheiligen Irlands, wurde um das Jahr 450 bei *Dundalk* (an der Ostküste Irlands zwischen Dublin und Belfast gelegen) geboren. Ihr Vater *Dubtach* war ein keltischer

Adliger, ihre Mutter *Brocca* eine seiner Dienerinnen. Schon früh war Brigida von Jesus Christus begeistert. Das kluge und hübsche Mädchen weigerte sich zu heiraten und wollte ein christliches Leben führen; im Alter von 14 Jahren verliess Brigida das Elternhaus.

Auch wenn es nicht eindeutig belegt ist, so spricht doch vieles dafür, dass Brigida von heiligen Bischof Patrick getauft wurde und die beiden Heiligen eine enge Freundschaft verband. Patrick spricht in seiner Confessio über *«eine gesegnete Irin, von edler Abstammung, überaus schön, eben erwachsen, die ich getauft habe»*.



Klosteranlage von Clonmacnoise



Um das Jahr 490 ließ sich Brigida in **Kildare** nieder, wo sie vom König ein Grundstück geschenkt bekommen hatte und gründete dort ein Kloster. Der Ort, der bereits seit alter Zeit heilig war – Kildare bedeutet auf Deutsch «*Kirche bei der Eiche*» – sollte das **erste Frauenkloster** Irlands werden. Kildare war als Doppelkloster angelegt, in dem Mönche und Nonnen räumlich voneinander getrennt gemeinsam lebten. Brigida leitete als **Äbtissin** das Gesamtkloster und stand über dem Abt des Männerklosters. Kildare blühte auf; von dort kam es bald zu weiteren Gründungen.

Über Brigida aber sammelten sich immer mehr Berichte von **Wundern**, die sie gewirkt haben soll. Erst im 7. Jahrhundert, über 100 Jahre nach ihrem Tod, wurden diese schriftlich festgehalten. Bekannt ist das **geflochtene Kreuz der Heiligen Brigida**. Mit ihm soll sie ihrem heidnischen Vater auf dem Sterbebett das Christentum erklärt und ihn so bekehrt haben. Von seinem Ursprung her stammt die Form dieses Kreuzes von einem *Sonnensymbol* aus der vorchristlichen Zeit, wie in Brigida vieles aus der uralten keltischen Tradition mit dem Christentum verschmilzt. Allein schon ihr Name weist auf eine grosse keltische Gottheit hin und ihr Fest am 1. Februar fällt auf den Termin eines alten keltischen Frühlingsfestes, liegt aber auch einen Tag vor dem christlichen Fest Mariä Lichtmess. So wurde aus christlicher Sicht Brigida selbst mehr und mehr in die Nähe der Gottesmutter gerückt, manchmal gar als *‘Maria der Gälen’* bezeichnet, und viele beten bis heute vertrauensvoll: **«Ich bin unter dem Schutze der Gottesmutter Maria und meine geliebte Gefährtin ist Brigida.»**

Die hl. Brigida hat so vieles vom alten keltischen **Lichtbrauch** bewahrt. Das *Brigidenfeuer* setzte einen alten Brauch fort und erlosch

erst im Jahr 1220. In all dem wird deutlich, wie Jesus Christus, das wahre Licht, das Licht des alten Glaubens überstrahlt. Neben dem Licht ist es vor allem die Sorge um das Heil der Menschen und das Wohl der für sie zum Überleben wichtigen Nutztiere, die in den Legenden immer wieder zum Ausdruck kommt. Ein altes Lied, das ihr zugeschrieben wird, macht deutlich, wie die Iren sich das **Fest des Glaubens** vorstellen. Hier wurde nicht mit Wein gefeiert, den man im hohen Norden ausserhalb der Römischen Einflussphäre nicht kannte, sondern **mit Bier**:

*Ich möchte einen grossen See von Bier haben  
für den König der Könige,  
ich möchte die ganze **Familie** des Himmels  
daraus trinken sehen in alle Ewigkeit.*

*Ich möchte die Männer des Himmels  
in meinem Haus zu Gast haben;  
grosse Fässer des **Friedens**  
möchte ich ihnen anbieten.*

*Ich möchte austeilen  
aus den **Gefäßen der Liebe**;  
ich möchte Krüge der Gnade haben  
für die ganze Gemeinschaft.*

*Ich möchte die **drei Marien** sehen,  
die glorreichen, allseits bekannten;  
ich möchte das Volk des Himmels da haben  
von allen Ecken und Enden.*



Der moderne **Vorname Brigitte** leitet sich entweder von *Brigida von Kildare* oder von *Birgitta von Schweden* ab, welche wiederum nach Brigida von Kildare benannt wurde.

Sie wird dargestellt (sog. **Heiligen-Attribute**) mit einer Kuh, als Magd, mit Feuerflammen über dem Kopf und mit dem Brigida-Kreuz.

Sie ist **Patronin von Irland**; des Geflügels, der Kühe und des Viehs, der Kinder und Wöchnerinnen, gegen Unglück und Verfolgung.